

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 21 (1945-1946)
Heft: 9

Rubrik: Das Megaphon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Diese Rubrik steht für Beiträge offen, die sich in knapper Form mit aktuellen schweizerischen Problemen befassen. Wir erwarten keine theoretischen Ausführungen, sondern persönliche Stellungnahme

Demokratie ohne Worte

Nach seiner Frühlings-Hörnli-Abfahrt, zu vielen Spitzkehren, deren er sich lieber nicht erinnerte, mit einer zerbrochenen Skispitze als Andenken zum Rucksack hinausschauend, saß er im Zuge; Student, ein wenig schäbig gekleidet, unrasiert, aber mit leuchtenden Augen. Endlich wieder in der Schweiz, nach sieben Jahren. Und nach diesen Zeiten von Druck und innerer Leere sehnte er sich nach neuem Kontakt, nach freien Menschen und frischen Gedanken.

Der Kriegsgewohnheit folgend, zu teilen, wenn es was zu teilen gab, bot er seinem Vis-à-vis eine Zigarette an, welche dieser dankend ablehnte. Und nach einer Erkundigung über die Landschaft spran-

gen alsbald Frage und Gegenfrage hin und her, Schweiz, Holland, Erlebtes und Erwünschtes, Studium und Ferien. Und im Rhythmus des Gespräches verging die Reise.

In Zürich sich trennend, erwähnte der Student, am nächsten Tag auch nach Bern fahren zu müssen, worauf der andere anerbote, ihn vom Bahnhof abzuholen, und also geschah es.

Am Bundespalast vorbeigehend, kam leicht und beinahe nebensächlich die Frage über seine Lippen, wer denn Bundespräsident im Moment sei, und die Antwort verblüffte ihn: «Mein Vater. Es würde ihn freuen, wenn Sie zu uns zum Mittagessen kämen» ... und er kam.

Dieser Student war ein Holländer, und dieser Holländer war ich.


Leo Perk.



**Gesunde Zähne,
frohes Lachen**

Odol-Zahnpasta entfernt jeden Zahnbelag und reinigt die Zähne gründlich. Ausgiebig im Gebrauch.

Tuben zu Fr. 1.25 und 2.— + St.



**Er erleichtert
das Nähen ...**

und darum kaufen ihn immer mehr
Hausfrauen. Er ist geschmeidig
und reißfest und darum wird er
auch Sie zufriedenstellen

... der gute

Mettler

FADEN

aus Rosbach

★

Des freien Schriftstellers - Unfreiheit.

«Schriftsteller allein ist kein guter Beruf.»

So schrieb Hans Rudolf Schmid in seiner anregenden Plauderei «Geist als Ware» (April-Heft des «Schweizer-Spiegels»). Was sagt der Schriftsteller dazu?

Ein Beispiel aus der Vergangenheit

Mein Vater Fritz Marti hatte, obschon aus ärmlichen Verhältnissen stammend, das Seminar Wettingen besuchen können und war dann während kurzer Zeit Primarlehrer gewesen. Hernach besuchte er die Universität und legte das Examen als Sekundarlehrer ab. In Seen bei Winterthur winkte ihm eine Stelle — und die «Idylle» als Lehrer und Dichter auf dem Lande, denn bereits hatte er ja eine Reihe von Novellen veröffentlicht.

Statt dessen verbrachte er die drei Jahre von 1896—1899 in Zürich als freier Schriftsteller.

Wenn ich daran denke, wie bedeutend besser die Lage für den Schriftsteller heute ist — vermehrte Absatzmöglichkeiten für die literarischen Erzeugnisse, bessere Honorierung, Werkbelehrung durch den Schweizerischen Schriftstellerverein, staatliche Subventionen — frage ich mich, woher mein Vater, der 1896 schon vier Kinder hatte, den Mut hernahm, um als freier Schriftsteller leben zu wollen. Freilich, er trug das Feuer des Schaffenden in sich.

Das Experiment dauerte drei Jahre. Und mein Vater mußte während dieser Zeit vieles tun, was mit dem Schriftstellerberuf nichts mehr zu tun hatte. So amtierte er einmal als Sekretär von Oberst Ulrich Wille, dem spätern General, als dieser am Entwurf für eine neue Militärorganisation arbeitete.

1899 erfolgte dann die Wahl Fritz Martis zum Feuilleton-Redaktor der «Neuen Zürcher Zeitung» als Nachfolger von J. C. Heer. Ein dankbares Arbeitsfeld wartete seiner, und er widmete sich ihm mit Freude und Liebe, aber — wirtschaft-

liche Bedrängnis hatte ihn gezwungen, dem Stand des freien Schriftstellers zu entsagen, und er wußte, daß er damit seine schriftstellerischen Pläne opferte! 1906 veröffentlichte er noch einen Roman, der Spuren der mühsamen Entstehung in den kärglichen Freistunden aufweist, und bis zu seinem Tode 1914 schrieb er noch einige Erzählungen. Ich weiß um einen Teil dessen, was er gern gestaltet hätte, ich weiß, daß sich hinter seiner bürgerlichen Existenz eine Künstlertragik verbarg.

In einer Dissertation über Fritz Marti heißt es, der Dichter hätte mehr Zeit für sein Schaffen gehabt, wenn er etwas mehr auf den «Abendhock» mit Freunden verzichtet hätte. Theoretisch klingt das einleuchtend. Wenn aber der Berufsmann sein Tagespensum beendet hat, ist er zu erschöpft, um nun nochmals, in privater Sphäre, schöpferisch zu sein.

Es sind nicht alle Temperamente gleich

Es gibt Menschen, die ihre regelmäßige Berufsarbeit leisten und sich in den freien Stunden an den Schreibtisch setzen, um sich der Kunst zu widmen. Ich kenne aber einen Lehrer, der früher Romane geschrieben hatte und den dann die Schulstube so ermüdete, daß er zum Schreiben nicht mehr die Kraft fand. Wenn er nämlich schrieb, kam es wie ein Fieber über ihn, und er hätte sich ganz, anhaltend, bis zur Verarbeitung des Stoffes, dem Manuskript widmen müssen. Das erlaubte wieder die Schulstube nicht.

Dichten ist eine Tätigkeit, die eine ganze Kraft erfordert. Das wird zuwenig beachtet. Man hält sich an die Ausnahmen, die nebenamtlich dichten, und rät generell zu diesem System. Ein Fritz Marti, jener Lehrer sind aber nicht zwei vereinzelte Fälle. Wie viele andere haben auch zum sichern Broterwerb greifen und damit ihr Bestes, das Schöpferische, das zum Licht drängte, mehr oder weniger begraben müssen!

Auch der bürgerliche Beruf als Lehrer oder Redaktor oder auch nur als Wei-

Einladung



Zur Feier des 40jährigen Bestehens unserer Firma ließen wir im Herbst 1945 ein «Jubiläums-Vademecum» erscheinen. Dieses mit 72 Federzeichnungen und Holzschnitten reich illustrierte Werk schildert die Entwicklungsgeschichte der Chronometrie, der wasserdichten und der automatischen Uhr.

Die erste Auflage dieses «Vademecums» war in kürzester Zeit vergriffen. Wir haben eine zweite, größere Auflage drucken lassen. Wenn Sie sich für diese Schrift interessieren, laden wir Sie ein, ein Exemplar zu verlangen. Teilen Sie uns bitte die gewünschte Sprache mit: deutsch - französisch - englisch - spanisch.



MONTRES ROLEX S.A. GENÈVE 18
18, rue du Marché

chenwärter erfordert ganze Kraft. Man stelle sich aber den Schaffenden vor: Er ist aufgewühlt von seinen Plänen und seinen Gestalten, er kann vielleicht im Augenblick nicht weiter schreiben, weil sich ihm der Stoff erst klären muß, leidenschaftlich empfindet er sein Werk — und nun soll er sich tagsüber dem ganz andern Beruf widmen. Er gerät in innern Konflikt, wird freier Schriftsteller, um den Konflikt zu lösen, und kehrt vielleicht gezwungenermaßen wieder in den festen Beruf zurück, weil er als freier Schriftsteller ja auch nicht frei war.

Ein Verleger wundert sich

Ich traf einmal einen Verleger, den ich schon von der Hochschule her kannte, und der im ersten Weltkrieg im gleichen Bataillon mit mir Dienst getan hatte. Wir redeten von den Schwierigkeiten des freien Schriftstellers, und er sagte mir: «Ich wundere mich nur, wie Ihr es eigentlich macht, um leben zu können!»

Darüber wundert sich der freie Schriftsteller manchmal auch. Das Eidgenössische Departement des Innern hatte am Anfang des Krieges die Einrichtung der «Halbtagsstelle für Schriftsteller» geschaffen. Ein Schriftsteller wurde in einem Verlag oder einer Bibliothek oder sonstwo angestellt und arbeitete die Hälfte des Tages. Der Arbeitgeber bezahlte dafür rund Fr. 200, der Bund bezahlte ebenfalls soviel, und mit den Fr. 400 ergab sich ein Existenzminimum. Das war schon eine große Hilfe, die aber auf maximal zwei Jahre beschränkt blieb. — Der Bund subventioniert auch literarische Arbeiten während ihrer Entstehung. Notstandskredite wurden für Schriftsteller eingesetzt. Der heilige Bürokratius mischte sich aber auch hier ein, indem er die Schriftsteller — dem kaufmännischen Arbeitsdienst zuwies und damit einem Fremdkörper. Am Mittwoch mußte man den ausgefüllten Lohnzettel hintragen, am Freitag den Lohn holen, und der freie

Ihre Begleiter auf Wanderungen und Paßfahrten, die

Routenkarten der Schweizerischen Alpenposten

1:75 000, mit Text, Bildern und geologischen Skizzen

Bisher sind erschienen:

Pillon-Les Mosses	Klausen
Gd-St-Bernard	Toggenburg
Vallée d'Hérens	Appenzellerland
Val d'Anniviers	Lukmanier
Saastal	San Bernardino
Simplon	Lenzerheide
Kiental	Julier
Grimsel	Flüela
Furka	Ofen-Umbrail
Gotthard	Südtessin

Preis 50 Rp.

Erhältlich bei allen größern Poststellen oder bei der Materialsektion der Generaldirektion PTT, Bern

Schriftsteller empfand dieses System als einen Druck.

Mäzene für Schriftsteller sind seltener als Mäzene für darstellende Künstler, Bildhauer und Maler, vielleicht darum, weil es leichter fällt, ein Bild, eine Statue zu beurteilen als ein Manuskript. Man fordert auch vom Maler und Bildhauer nicht, was man dem Dichter immer wieder mahnend-vorwurfsvoll nahelegt: «Widme dich doch nebenamtlich der Kunst!»

Der Schriftsteller, der ganz auf seine Arbeit angewiesen ist, muß auf Sofort-Honorare ausgehen, sobald er eine Kurzgeschichte oder eine längere Erzählung beendet hat. Das ist ihm mindestens so peinlich wie dem Redaktor. Die Notlage des Berufes wird aber immer wieder als persönliche Notlage aufgefaßt. Und der Mann könnte es ja anders haben! «Warum bist du nicht Lehrer — oder Weichenwärter — oder Pfarrer geblieben?»

Es kann dem Schriftsteller ergehen wie meinem Vater. Die Mutter benötigte dringend einen Rock, und so entstand die «Rockgeschichte» — für die der Autor dann keinen Abnehmer fand! Sie befindet sich im literarischen Nachlaß.

Ich habe viel Anlaß, dankbar zu sein für Sofort-Honorare, die mir aus der Bedrängnis halfen — für eine Woche oder für drei Tage. Der Autor schätzt vorher ab, wieviel ihm das beendete Manuskript eintragen dürfte, und er erlebt manchmal angenehme Überraschungen, so wie ich mit dem Honorar von 100 Franken für eine kurze Novelle.

Man macht auch andere Erfahrungen. Ich hatte einmal drei Franken in der Tasche und offerierte einem Redaktor ein Feuilleton. Statt es zu akzeptieren, brüllte er mich an, weil ihm meine im Manuskript geäußerten Ansichten nicht paßten. Ich erinnere mich nicht, wie ich mir damals aus der «Patsche» geholfen habe. — Einer Zeitung lieferte ich von Zeit zu Zeit kleinere Beiträge. Als ich einmal beim Redaktor vorsprach, weil ich die Honorare sofort nötig hatte, empfing er mich so



schützen
Mund und Hals!

GEROBA AKTIENGESELLSCHAFT
G. ROTH BASEL

frostig, daß ich in der Folge die Mitarbeit einstellte. Man hat, auch wenn man von Demütigung zu Demütigung gehen muß — und der Schriftsteller weiß davon ein Lied zu singen — doch noch einen Rest von Stolz!

Es gibt Augenblicke, wo man glaubt, nicht mehr weiter zu können. Ich habe einmal in einem Büro statistische Zahlen zusammenzählen müssen — wie viele Fehler mögen mir passiert sein! — und mußte froh sein, hier momentanen Verdienst zu haben. Der Militärdienst befreite mich von der Fron.

Auf dem Arbeitsamt gibt es auch eine Abteilung für freie Berufe. Der Schriftsteller hat auch das «Stempeln» gelernt. Statt dreimal mußte er aber nur einmal pro Woche aufs Arbeitsamt gehen, da er ja keine Arbeitslosenunterstützung bezog.

Der freie Schriftsteller lernt sehr bald die Unfreiheit kennen. Man wird nach

dem Aussehen taxiert. «Ich will wenigstens anständig wohnen und mich recht kleiden, damit man mir die Not nicht ansieht», sagte mir trotzig ein Schriftsteller, der schon lange — ich wundere mich, daß er es so lang aushält — die Krise des freien Schriftstellers kennt.

Ja, der freie Schriftsteller wird mürbe, müde, er möchte verzagen und kann doch sein Werk nicht aufgeben, weil er damit sich selber aufgäbe. Er nimmt die abgetragenen Schuhe, den alten Hut, den schäbigen Anzug in Kauf. Er nimmt auch die Verachtung in Kauf. Ja das Publikum, das gerne liest, nur vielleicht nicht gerne die Werke der einheimischen Autoren, empfindet vielfach Verachtung für den «armen» freien Schriftsteller. Warum? Viele sind berufen, wenige sind auserwählt; aber weiß es der Schaffende, daß er nicht zu den Auserwählten gehört? Schaffen schließt Glauben an sein Können in sich, ohne das geht es nicht, und

Verlangen Sie
unsere Muster



**Kleider-
Stoffe**

für Damen und
Herren, in aparten
Dessins

Wolldecken

in guten warmen
Qualitäten

SCHILD AG. TUCH- UND DECKENFABRIKEN

BERN UND LIESTAL

es geht auch nicht anders, als daß in der Kunst, sei es die darstellende, sei es die Musik, sei es die Dichtung, viele auf der Strecke bleiben. Tragik aus den Gesetzen der Kunst, Tragik derer, die um die Kunst ringen. Etwas mehr Verständnis dafür sollte möglich sein.

Walter Marti.

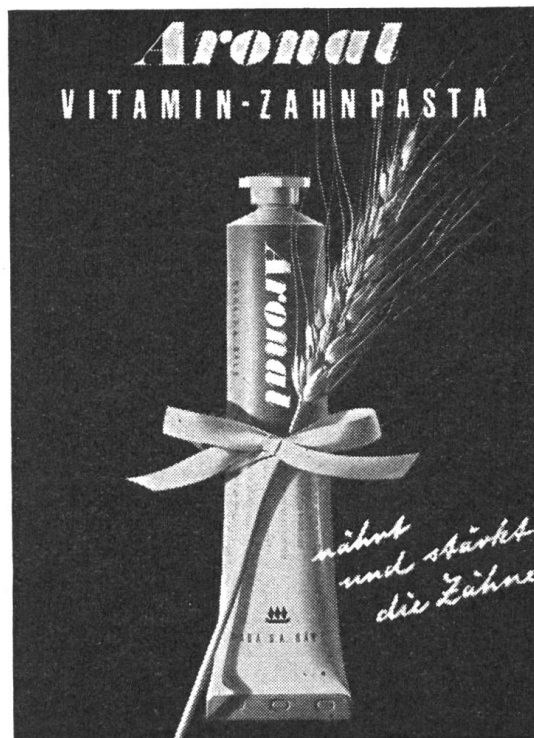
Die lange Bank

Ihre Randbemerkungen über die Praxis der «langen Bank» haben mich sehr interessiert. Es lohnt sich bestimmt, dieser wichtigen Frage etwas eingehender nachzugehen. Daher erlaube ich mir, Ihnen einige Beobachtungen und Erfahrungen als Richter bekanntzugeben:

Warum zieht sich die Erledigung der Prozesse oft so lange hinaus?

Wir haben für die meisten Streitigkeiten Kollegialgerichte. Das ist gut so, denn damit gleichen sich richterliche Fähigkeiten und Anschauungen einigermaßen aus, im Interesse der guten Rechtsprechung. Aber diese Ordnung verlangsamt die Prozeßentscheidung, denn alle Prozeßakten müssen von 3—7 Richtern gelesen werden. Das Lesen geht oft so leicht wie die Lektüre des «Schweizer-Spiegels». Aber manchmal ist es verdammt langweilig, sei es, daß ein Langweiler von einem Anwalt siebenmal den gleichen Senf erzählt, sei es, daß z. B. in einem Bauprozeß hundert kleine Positionen überprüft werden müssen. Und die Urteilsbildung erfordert oft Nachschlungen in der Literatur und Überlegungen, die einfach «erdauert» werden müssen. Die hastigen Richter sind nicht die besten Richter. So verläuft die Aktenzirkulation nicht stockungsfrei, was wiederum zu Verzögerungen führt.

Wenn Prozesse jahrelang dauern — Steuerprozesse und andere —, so ist das oft auf Verzögerung im Stadium der Expertise zurückzuführen. Es ist eine Not mit den Experten, mit ärztlichen, buchhalterischen und andern. Der Richter bekommt die Gutachten oft erst nach ver-



Aronal

Zahnpflege auf neuzeitlicher Basis

Die ARONAL-Vitamin-Zahnpasta ist auf Grund der neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse zusammengestellt. Sie besitzt nicht nur alle reinigenden Eigenschaften jeder guten Zahnpasta, sondern

versorgt Zähne und Zahnfleisch mit den für ihren Aufbau, ihre Erhaltung und ihre Festigkeit dringend nötigen Vitaminen A und D.

ARONAL-Vitamin-Zahnpasta bringt die so wichtigen Stoffe gerade dorthin, wo sie für den Aufbau am nötigsten sind. Bald zeigt sich der wohltätige Einfluß von ARONAL auf das ganze Zahnsystem:

*Der Zahnstein schwindet;
die Zähne werden weißer, glänzender, schöner;
das Zahnfleisch festigt sich und blutet nicht mehr;
der Mundgeruch hört auf.*

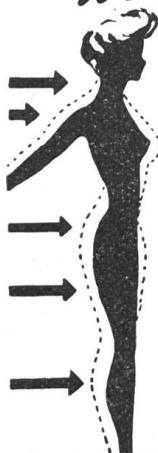
ARONAL-Vitamin-Zahnpasta untersteht der ständigen Kontrolle des Schweizerischen Instituts für Vitaminprüfung und ist in Apotheken, Drogerien und allen einschlägigen Geschäften zum Preise von Fr. 2.25 erhältlich.

ARONAL-Vitamin-Zahnpasta reinigt, nährt, festigt und verschönt die Zähne.



GABA A.G., BASEL

*Magern
wo Sie wollen*



S-2-b

Machen Sie diesen Versuch:
Sie können dort schlanker werden, wo Sie wollen, ohne Pillen einzunehmen, ohne zu fasten, ohne Erschlaffen der Haut, mittelst Beseitigung der überflüssigen Fettpolster durch einfache Massage mit DIVA-Schlankheitscrème.

Machen Sie unverbindlich einen Versuch mit diesem neuen Präparat der Firma Dermatologisches Institut G.m.b.H., Paris. Senden Sie einfach Ihre Adresse und Sie erhalten die DIVA-Schlankheitscrème AUF PROBE, diskret verpackt, gegen Nachn. von Fr. 7.—. Wenn die überflüssigen Fettpolster nicht binnen 14 Tagen zu vermindern beginnen, dann

Gratis
wenn Sie nicht
zufrieden sind

senden Sie den Topf zurück und wir vergüten Ihnen sofort den vollen Betrag. Schreiben Sie heute noch an Diva-Labor, Abt. S-81, Wotanstraße 10, Zürich.

Diva

**Schlankheits-
Behandlung**

* In allen guten Geschäften erhältlich

Cumulus
Spar-Boiler
spart Strom u. Geld

FR. SAUTER A.-G., BASEL

PLANTA-XEX
gegen Blattläuse

schiedenen Mahnungen. Denn zu Experten sollen doch immer die in ihrem Fache Tüchtigsten bestimmt werden — und gerade diese sind mit Berufsaufgaben überlastet.

Dann freilich kommt die Verzögerung hinzu, die der einzelne Richter zu verantworten hat, entweder, weil er einfach zu bequem ist und es sich auf seinem Posten wohl sein läßt, oder weil er unter Entscheidungsnot leidet, d. h. sich zu einem bestimmten Urteilsantrag nicht entschließen kann, oder weil er zuviel außerberuflich tätig ist, oder weil er nicht mehr die Spannkraft jüngerer Jahre besitzt und seine Arbeiten nur noch mühsam bewältigt usw.

Es ist natürlich statistisch nicht zu erfassen, welchen Anteil die verschiedenen prozeßverzögernden Momente an der allzu langen Prozeßdauer haben. Aber ich vermute, daß bei den Außenstehenden doch das retardierende Moment, das in der Person des Richters liegt, überschätzt wird.

Kann man gegen die Prozeßverschleppung etwas tun, soweit der Richter dafür verantwortlich ist?

Gewiß, indem man die öffentliche Kontrolle wirksamer gestaltet. Die Gerichte stehen wohl überall in der Schweiz unter der Aufsicht der Kantonsräte. Eine besondere Kommission des Kantonsrates prüft die gerichtlichen Jahresberichte. Aber ich erinnere mich nicht, daß je in meiner jahrzehntelangen Richtertätigkeit bei verschiedenen Gerichten die kantonsrätliche Kommission einmal die Räumlichkeiten eines Gerichts betreten oder zu einer ihrer Sitzungen Vertreter der Gerichte eingeladen und Fragen gestellt hätte. Die Kommission hat daher auch keinen Einblick in die Kontrollen des Gerichts, aus denen sich leichtlich ersehen läßt, welche Richter säumig sind. Die parlamentarische Kontrolle der Gerichte ist also derzeit offensichtlich unzulänglich. Wer aber soll sonst wegen der Prozeßverzögerungen Lärm schlagen? Das kann ein Mitglied des Richterkollegiums nicht,

und zwar aus Gründen der Kollegialität. Darauf werde ich zurückkommen. Wer hat sonst noch Einblick? Vor allem die Anwälte. Aber sie wollen es mit den Richtern nicht verderben. Sie wissen, daß auch die Richter Menschen sind, und daß beim verärgerten Richter vielleicht doch einmal der Ärger auf die Urteilsbildung einwirkt. So bleibt es überall beim Achselzucken — und beim alten! Einmal rumorte es bei uns doch etwas, als ein Prozeß allzulange liegen blieb, und es drohte eine Beschwerde beim Kantonsrat. Aber die Sache verlief im Sand. Warum? Zwar hatte der Richter A. Rückstände, die auf einen Zentner Akten geschätzt wurden. Aber die Partei im Kantonsrat, die ihn zur Wahl vorgeschlagen hatte, reklamierte natürlich nicht. Jedoch wo blieb die gegnerische Partei? Ach, der von ihr gewählte Richter B. ist nebenbei ein großer Politiker und reist von Tagung zu Tagung und von Sitzung zu Sitzung. Begreiflich, daß er mit seinen richterlichen Aufgaben in Rückstand gerät. Also kann seine Partei auch nicht wohl auf den Tisch klopfen. Aber die beiden andern großen Parteien? Oh, eine von ihnen hat den Herrn C. zum Richter gemacht, der so gewissenhaft ist, daß er sich oft reichlich lange besinnen muß, ob die Ehe wirklich zu scheiden sei oder nicht, während die Parteien kummervoll auf das Urteil warten. Der Richter D. läßt, der Kuckuck weiß, aus welchen Gründen, die Akten in seinem Büro verstauben, so daß auch seine Partei sich hütete, Steine ins Glashaus zu werfen. So schwiegen die Vertreter der großen Parteien — und den Vertretern der Splitterparteien fehlte die Sachkenntnis.

Wir sprechen viel von unserer hervorragenden Demokratie, und im Vergleich zu den meisten ausländischen Demokratien verdient sie gewiß Anerkennung. Aber sie wird zum Teufel gehen, wenn es ihr nicht gelingt, auf allen Gebieten die Kontrolle des öffentlichen Apparates wirksamer zu machen. Zweierlei gehört dazu:

Möglichst wirksame, objektive Kon-

Vom Guten das Beste:

Ernst's Spezialhaferflöckli

in Paketen zu 250 und 500 Gramm

Ein herrliches Produkt der altbekannten Hafermühle
Robert Ernst AG., Kradolf



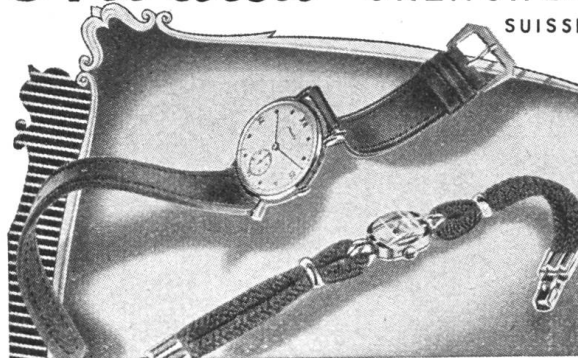
ist gesund,
aromatisch
und mild,
Weinessig
qualitativ
ebenbürtig
und zugleich
billiger

Verlangen Sie bei Ihrem Spezierer «Märwiler»

Er fördert die alkoholfreie Obstverwertung

Nivada

**GRENCHE
SUISSE**



In einem
gepflegten Haushalt
ist **WOHLNICH'S**

**RADIKAL
MÖBELPOLITUR**

Trumpf. Ein vorzügliches Reinigungs- und Auffrischungsmittel für polierte, mattierte und gebeizte Möbel

Erhältlich in Drogerien und Farbwarenhandlungen

W 180

SOLSAN

Garten Dünger



Solsan ist erhältlich in: Landw. Depots
Konsumgenossenschaften, Samenhandlungen und Drogerien
10, 20 und 50 kg Säcke



Seit 15 Jahren führend
in Qualität und Preis!

trolleinrichtungen — und Menschen, die den Mut haben, auch über Partei- und Cliquesrücksichten hinaus die Kontroll-einrichtungen zu gebrauchen und den Finger auf Wunden zu legen, ohne Rück-sicht auf die Person.

Sie, sehr geehrter Herr Redaktor, mögen wohl denken, daß ich selbst auch nicht zu den mutigen Menschen gehöre, denen ich rufe, da ich sogar aus so nich-tigen Gründen, wie der Kollegialität, in der Öffentlichkeit schweige. Gemach, denn das Problem der Kollegialität ist nicht so einfach:

Als ich verhältnismäßig jung Ober-richter wurde, war der Empfang bei den alten Herren, schon meiner Jahre wegen, recht reserviert. Ich war ein Eindringling, dazu politisch von anderer Farbe und außerdem — Abstinenter! Es war für mich sehr schwer, mir im Gerichte eine gute Position zu schaffen. Sie werden ein-wenden, dazu sei ich ja nicht ins Gericht gewählt worden, sondern um nach bestem Wissen und Gewissen zu richten. Gewiß, aber wir sind ein Kollegialgericht. Was nützt es dem Rechtsuchenden, wenn ich eine richtige Auffassung vertrete, dafür spreche und dafür stimme — wenn meine Kollegen auf mich nicht hören? Das, was ich für richtig erachte, bekommt im Ge-richt erst Gewicht, wenn ich dafür eine Mehrheit finde!

Ich erinnere mich noch sehr wohl, mit welcher Reserve zuerst meine Einwendun-gen und Gegenanträge angehört und ver-worfen wurden. Wie oft ging ich tief erschüttert und geschlagen nach Hause! Es besserte erst, als ich einmal beim ge-mütlichen Zusammensein nach einem Augenschein mit einem Glas Roten an-stieß und anschließend Schmollis machte! Vielleicht sind Sie entsetzt über solche Hinweise, denn die Pflege der Gerechtig-keit soll doch nicht abhängig sein von der gegenseitigen Sympathie oder Antipathie der Richter.

Aber die Richter sind Menschen, und wo Menschen sind, spielen solche Gefühle nun einmal eine Rolle. Selbstverständlich

nicht in jedem Fall. Oft weist das Gesetz klar den Weg zur Entscheidung, und es gibt kein Ausweichen. Wo aber schwierige Rechtsfragen oder noch schwierigere Ermessensfragen zu beurteilen sind, da möchte ich den Menschen sehen, der wirklich die letzte Objektivität bewahren kann. Wohlverstanden: Ich bin nie einem schweizerischen Richter begegnet, der *bewußt* das Recht beugte. Aber ich sah, was Sympathie und persönliches Vertrauen unbewußt vermag. Wie verhalte ich mich bei dieser Sachlage? Ich lehne es immer ab, einem Kollegen zulieb eine bestimmte Stellung zu beziehen, auf die Gefahr hin, daß es zu vorübergehender Verstimmung kommt. Aber ich suche auch peinlich zu vermeiden, einen Kollegen auf Grund guter Freundschaft auf meine Auffassung zu verpflichten. Jedoch bin ich sehr froh, so gut zu meinen Kollegen zu stehen, daß sie meine Gegenbemerkungen und Gegenanträge nicht mit Ressentiments anhören, sondern sich auf eine möglichst sachliche Diskussion einlassen. Das ist nicht belanglos, denn ich stelle immer noch viele Gegenanträge und habe mit einer großen Zahl davon Erfolg. Ich habe aber die Weisheit nicht mit dem Löffel gegessen und dringe mit meinen Auffassungen nicht immer durch. Auch ich muß mich belehren lassen — und das ist wiederum gut, weil damit das gefühlsmäßige Gleichgewicht, oder wie ich es nennen soll, wieder hergestellt wird. Es ist gut, wenn man nicht immer recht hat, sonst kommt man seinen Kollegen gegenüber in eine etwas peinliche Lage.

Sie verstehen wohl nach diesen Hinweisen, wie wichtig gute Kollegialität unter den Richtern ist, nicht des einzelnen Richters wegen, sondern im Interesse der möglichst unbefangenen, sachlichen, gerechten Rechtsprechung. Und deshalb werden Sie begreifen, daß ein Richter höchstens auf diesem Wege des Briefes zur Frage der « langen Bank » Stellung nehmen kann.

X. Y.

FÜR GEDIEGENE WOHNÄRÄUME

Argovia
TAPETEN

VERKAUF DURCH FACHGESCHÄFTE VST

FILMOS A.G. OFTRINGEN

Lebenskunst,

ein Brevier, eingeleitet und ausgewählt von Emil Oesch, Fr. 3.75

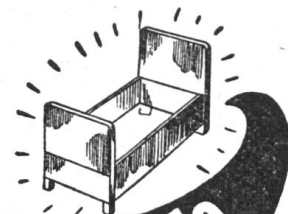
„Nur der Denkende erlebt sein Leben, am Gedankenlosen zieht es vorbei.“

EMIL OESCH VERLAG THALWIL/ZCH.



Gepflegte Möbel, der Stolz der Hausfrau

mit Wohnlichs « Poli-Brille » (sprich: Poli-Bril), der vorzüglichen Hochglanzpolitur zur Erhaltung von gestrichenen, lackierten, hochglanzpolierten und emaillierten Gegenständen und Möbeln. Erhältlich in Drogerien.



Wohnlich's **Poli-Brille**

Hersteller: G. Wohnlich, chem.-techn. Lab., Dietikon / Zch.

Contra-Schmerz
gegen Kopfweh, Migräne, Rheuma

Dr. Wild & Co. Basel

Richtig schreiben lernen durch die billigen
und unübertrefflich praktischen

Rechtschreibbüchlein

für Schweizer Schulen. Von Karl Führer. Mit alphabetischem Griffregister. In Tausenden von Schulen seit Jahren eingeführt. Preise: I. Heft (3.—5. Schuljahr) 55 Rp. II. Heft (5.—9. Schuljahr) 70 Rp.

Schweizer Rechtschreibbuch

für Sekundar-, Real-, Bezirks- und Kantorsschulen und Privat. Broschiert Fr. 2.—.

Verlag Buchdruckerei Böhler & Co., Bern Tel. 27733, Postcheck III 286

DER SCHWEIZERISCHE KNIGGE

EIN BREVIER FÜR ZEITGEMÄSSE
UMGANGSFORMEN

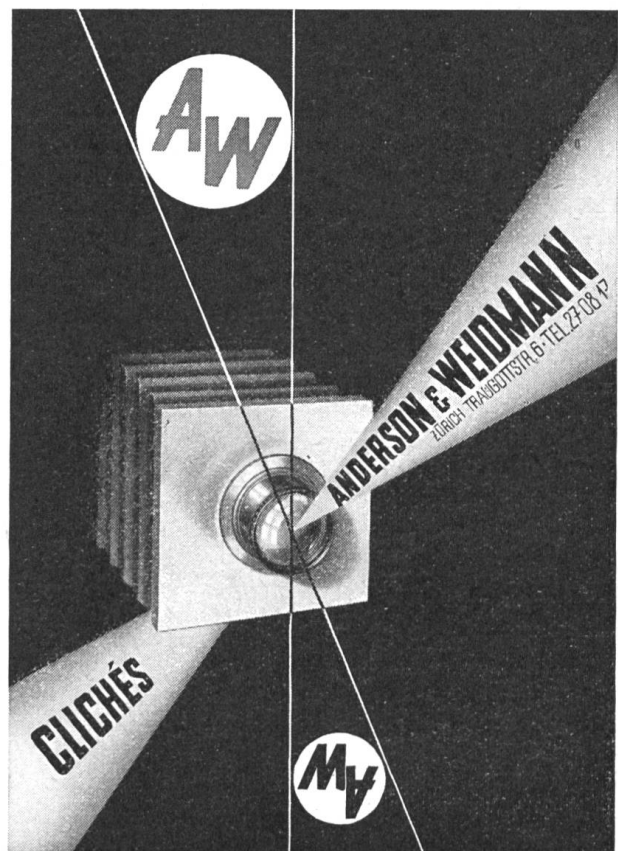
von VINZENZ CAVIEZEL
(Adolf Guggenbühl)

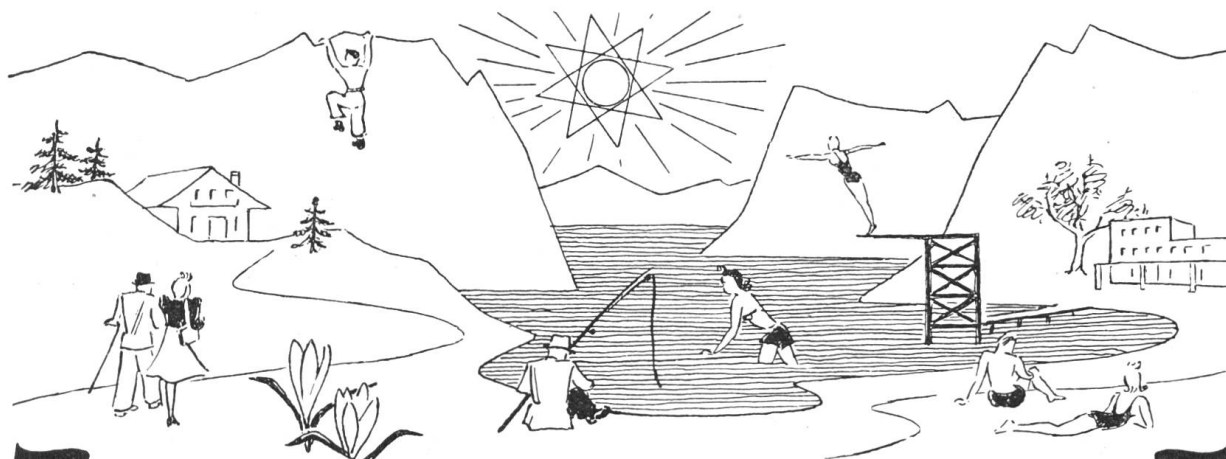
17. Auflage

In Goldfolienumschlag Fr. 3.50

*Ein reizendes Geschenk für gute
Freunde und heranwachsende
Söhne und Töchter*

Schweizer Spiegel Verlag





SOMMERFERIEN IN DER SCHWEIZ

Kleiner Hotelführer

* Fließendes Wasser in allen Zimmern. ° Teilweise fließendes Wasser.

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Aarau:			Kindererholungs- und		
Rest. Affenkasten . .	21698		Schulheim Freiegg .	4963	ab 6.50
Adelboden :			Tea-Room Favorita .	4912	
Hotel Alpenrose* . .	83161	11.75 bis 13.50	Beckenried :		
Hot. Bristol-Oberland*	83326	10.75 bis 12.—	Hotel Nidwaldnerhof*	68484/85	10.50 bis 14.—
Hotel Edelweiß-			Hotel Mond°	68204	9.50 bis 10.—
Schweizerhof	83428	ab 11.25	Hotel Sonne*	68205	ab 9.50
Hotel Haldi*	83223	12.75 bis 15.50	Bergün :		
Kinderh. Sonnenrain .	83137	ab 8.50	Hotel Piz Aela* . . .	518	ab 12.—
Aeschi :			Kurhaus u. Sporthotel		
Hotel-Pension « Beau			Weißes Kreuz* . . .	510u.508	12.— bis 18.—
Site »	56828	ab 8.—	Bern :		
Hotel Seeblick° . . .	56876	ab 9.—	Rest. Grill zum Käfig-		
Alpnach-Stad :			turm, Locanda und		
Hotel Sternen	71082	ab 8.—	Grotto	26932	
Hotel Rößli	71081	ab 7.50	Pension Quisisana . .	34441	9.50 bis 12.—
Amden ob Weesen :			Bönigen :		
Hotel-Pension Sonne*	46134	9.— bis 10.—	Hotel-Pension Chalet		
Pension Montana . . .	46117	9.— bis 10.—	du Lac	1107	9.— bis 10.—
Andermatt :			Tea-Room Schölbli*	1124	schöne Zimmer
Hotel St. Gotthard* .	4	ab 12.50	Braunwald :		
Appenzell :			Hotel Alpenblick° . .	72544	11.50 bis 15.—
Hotel Löwen	87402	9.— bis 10.—	Hotel Alpina*	72477	10.— bis 12.50
Beatenberg :			Hotel Niederschlacht .	72302/03	10.50 bis 14.—
Hotel Beau-Regard° .	4928	10.50 bis 11.—	Brienz :		
Hotel Blümlisalp-			Hotel Bären°	28159	ab 10.—
Beatrice*	4905	ab 11.75	Hotel de la Gare° . .	28019	10.75 bis 12.—
Hotel Oberland	4930	9.— bis 10.—	Hotel Rößli	28010	ab 9.25
Kinderheim Bergrösli	4906	ab 5.—	Hotel-Pens. Schützen°	28027	ab 10.—
			Gasthaus z. Steinbock	28002	Zimmer ab 3.—

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Brunnen :			Emmetten ob Becken-		
Hotel-Kurhaus Heller-			ried :		
bad ^x	181	ab 9.—	Hotel Engel	68354	8.50 bis 9.50
Hotel Metropol ^x	39	11.75 bis 13.—	Engelberg :		
Buchs (St. Gallen) :			Hotel Central	77239	10.— bis 12.—
Hotel Rätia	88410	10.— bis 12.—	Gasthaus z. Grünewald	77331	ab 8.50
Alkoholfr. Volkshaus			Tea-Room Rob. Matter	77318	
z. Grüneck	88105	ab 6.—	Ennetbürgen :		
Buochs :		(ohne Zimmer)	Hotel Kreuz	68397	ab 10.—
Hotel Krone ^x	68139	10.— bis 11.—	Ermatingen :		
Hotel Rigiblick ^x	68281	ab 10.—	Kurhaus Adler	89713	10.— bis 12.—
Pension Sonnenheim	68127	9.—	Faulensee bei Spiez :		
Château-d'Oex :			Hotel Sternen-Strand-		
Hotel Rosat ^x	46212	ab 12.50	bad ^x	56306	11.— bis 11.50
Chur :			Hotel Strandweg ^x	56438	10.50 bis 12.—
Restaurant Astoria	21320	12.— bis 13.—	Strandhotel Seeblick ^x	56408	9.50 bis 11.—
Hotel Stern ^o	23555	ab 9.—	Hotel Seerose	56620	9.50 bis 10.50
Hotel Weiß-Kreuz	23112	Zimmer ab 3.20	Ferret :		
Rätisches Volkshaus,			Chalet des Glaciers		Übernacht. 2.50
alkoholfrei ^x	23023	ab 12.—	Grand-Hotel du Val		
Frauen- und Töchter-		(Mahlzeiten 4. - bis 4 50)	Ferret	68177	11.— bis 15.—
heim Casanna	21725		Flawil :		
Hotel Drei Könige ^x			Hotel Rößli ^x	83503	11.— bis 12.—
Crans-sur-Sierre :			Flims :		
Hotel Alpina u. Savoy ^x	52142	15.50 bis 19.—	Hotel Adula ^x	41237	14.— bis 18.—
Hotel Pas de l'Ours ^x	52425	10.50 bis 13.—	Flims-Dorf :		
Därligen :			Hotel Vorab ^x	41115	10.— bis 12.—
Strandbadhotel und			Restaurant Central	41272	
Pension Schärz	51111	10.— bis 10.50	Flims-Fidaz :		
Degersheim :			Kurhaus Fidaz ^x	41233	10.— bis 12.—
Kuranstalt Sennrüti	54141		Flims-Waldhaus :		
Dießenhofen :			Privathotel Cecil ^x	41269	14.— bis 18.—
Gasthof Hirschen	66123	ab 9.50	Hotel National ^x	41224	12.50 bis 15.—
Disentis :			Hotel Segnes u. Post ^x	41281	14.— bis 18.50
Hotel Lukmanier	75107	9.— bis 9.50	Privatpension Villa		
Ebnat-Kappel :			Selva	41268	5.— bis 6.—
Hotel Ochsen	72221	10.— bis 12.—			Zimmer mit Frühstück
Einsiedeln :			Flüeli-Ranft :		
Hotel St. Benedikt	184	7.50 bis 9.—	Hotel Nünalphorn ^x	86512	10.50 bis 12.50
Hotel Elefant	186	7.50 bis 9.—	Kur- und Gasthaus		
Hotel St. Katharina	38	ab 9.—	Flüeli-Ranft	84284	ab 9.—
Hotel z. Roten Ochsen	45	7.50 bis 9.—	Hotel Stolzenfels	86274	9.—
Hotel Rebstock	209	Zimmer 2.—	Flums :		
Hotel zur Sonne ^x	24	ab 10.—	Hotel Gamperdon	83124	ab 8.—
Hotel Storchen ^x	66	ab 9.—	Flumserberg :		
Hotel Wachslucht	162	9.— bis 11.50	Hotel Alpina	83232	ab 9.50
			Alpenkurhaus		
			Tannenheim	83228	ab 8.50

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Frutigen :			Hemberg :		
Hotel Falken	80168	ab 10.—	Hotel zum Löwen . .	56110	7.50 bis 10.—
Hotel Simplon	80013	ab 9.50			
Bahnhofbuffet	80009	Dinner ab 2.80	Hergiswil am See :		
Genf :		Zimmer, Frühstück, Trink-	Hotel Belvédère a. See	72085	besonders für Schulen
Hotel Cornavin	28030	geld, fließ. Wasser, warm und kalt ab 10.50	Pension A. Blättler- Würsch	72063	und Gesellschaften
Gersau :			Pension Flora	72083	ab 7.50
Hotel Beau-Rivage ^x . .	60623	8.50 bis 9.50	Hotel Löwen, Bahnhof- Restaurant ^o	72048	8.— bis 9.—
Hotel Seegarten	60627	ab 9.—			9.— bis 10.—
Goldwil ob Thun :			Herisau :		
Kinderh. Freudenberg	23610	ab 6.—	Kurhaus Heinrichsbad- Haus Tanneck . . .	52151	ab 7.50
			Pension Rosenheim . .	52010	(Einerzimmer ab 8.—) 7.50
Goldswil ob Inter- laken :			Hertenstein :		
Hotel du Parc	529	10.— bis 10.50	Hotel Hertenstein ^x . .	73244	12.— bis 14.—
Grindelwald :			Hilterfingen :		
Hotel Bahnhof- Terminus ^x	32010	11.— bis 13.—	Hotel des Alpes ^o . . .	56346	ab 9.—
			Hotel Marbach ^x . . .	59218	ab 12.50
Alp Grüm :			Erholungsheim Pen- sion « Sonnhalde » .	59288	8.— bis 9.—
Hotel Fanconi	96/60324	Zimmer ab 3.50	Hohfluh-Hasliberg :		
Gstaad :			Hotel-Pension Bären .	412	ab 9.—
Hotel Bellevue ^x	94164	ab 15.50	Kurhaus Hohfluh ^x . .	434	ab 9.—
Hotel National ^x	94488	ab 10.50	Hotel Alpenruhe und Post ^x	402	10.— bis 14.—
Hotel Oldenhorn ^x . . .	94160	ab 12.50	Interlaken :		
Hotel Viktoria ^x	94431	ab 12.—	Hotel Harder-Minerva ^x	758	11.75 bis 12.50
Charly's Tea-Room-Bar	94544		Confiserie-Tea-Room		eig. Orchester
Kinderheim u. alpine Schule «Montesano»	94337		Eckenberg	239	
Gunten a. Thunersee :			Restaurant, Confiserie u. Tea-Room Schuh	218	Dinner ab 4.50
Hotel Hirschen a. See ^x	57237	12.50 bis 16.—	Iseltwald :		
Haslen/Glarus :			Hotel Bären	26026	ab 9.50
Restaurant zum Bühl	71400		Pension Kreuz	26012	ab 7.50
Pension Schönau . . .	71154		Hotel Schweizerhof .	26007	ab 8.50
			Strandhotel	26008	ab 9.25
Heiden :			Klosters :		
Hotel Freihof ^x	15	10.—, 11.—, 12.—	Hotel Weißkreuz- Belvédère ^x	38212	ab 14.50
Hotel Krone ^x	707	ab 11.—	Töchterinstitut und Haushaltungsschule		
Hotel Gletscherhügel .	21	ab 9.50	Dr. Landolt	38128	
Pension Weiß beim Bahnhof ^x	127	ab 9.—	Erholungsheim Berg- holve ^x	38374	13.50
Pension Friedheim . .	604	ab 9.—	Sporthotel Silvretta ^x	38353	ab 18.—
Heiligenschwendi :			Pens. Chalet Linard ^x	38286	ab 11.50
Sporthotel Alpenblick	59132	8.50 bis 9.—	Grand-Hotel Vereina ^x	38160	ab 18.—
			Kinderheim Frau Wild	38121	ab 9.50

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Klosters-Dorf : Kinderh. « Sardasca » ^x	38370	ab 8.—	Kinderheim Sundroina Café-Tea-Room Rätia .	42219 42146	
Kriens : Rest. Metzgerhalle . .	24417		Lenzerheide-See (Valbella) : Hotel Seehof ^x . . .	42108	ab 11.50
Klinau (Toggenburg) : Gasthaus und Pension zum Löwen . . .	71393	ab 7.—	Lugano-Cassarate : Hotel du Midi au Lac	23703	11.— bis 13.—
Küblis : Hotel Terminus ^x . .	54208	ab 10.75	Lungern : Hotel Löwen	89151	ab 8.50
Küsnacht (Zürich) : Hotel Sonne	910201	ab 10.—	Hotel Rößli (Passantenhaus) . .	89113	Logis 2.50
Küßnacht am Rigi : Küßnachterhof . . .	61165	ab 9.—	Luzern : Hotel des Alpes ^x . .	25825	13.50 bis 15.—
Langenthal : Hotel zum Kreuz ^x . .	60935		Hotel Engel	25420	
Lausanne : Hot. Palace-Beau-Site ^x	28601	18.— bis 22.—	Hotel St. Gotthard/ Terminus ^x	25503	ab 16.—
Hotel Belmont ^x . . .	31792	9.50 bis 11.—	Mostrose u. de la Tour	21443	11.— bis 12.50
Lausanne-Ouchy : Hotel Lutetia ^x . . .	24466	11.50 bis 14.—	Volkshaus	21894	
Pension Florissant ^x .	29529	12.— bis 14.—	Waldstätterhof . . .	29166	
Lauterbrunnen : Hotel Steinbock und Bahnhofbuffet (Pri- vatbad) ^x	4208	12.50 bis 14.—	Hotel Walhalla (alkoholfrei) ^x . . .	20896	ab 9.50
Hotel Staubbach ^x . .	4201	ab 9.50	Hotel Montana . . .	25791	ab 15.50
Lenk i. S. : Parkhotel Bellevue ^x .	92038	12.— bis 15.—	Malans : Hotel Krone	51455	ab 7.50
Hotel Krone	92093	9.25 bis 10.—	Mammern am Unter- see : Kuranstalt Mammern ^x	86442	13 — bis 17.50
Pension Alpenruhe .	92064	9.— bis 10.—	Merligen : Hotel des Alpes . . .	57112	9.— bis 9.50
Pension Alpina b. Bad	92057	ab 9.—	Hotel Beatus ^x . . .	57183	11.— bis 13.—
Pension Boden . . .	92022	ab 9.—	Mollis : Berggasthaus Frohnalpstock . . .	44022	
Pension Waldrand . .	92068	8.75 bis 9.25	Hotel Löwen	44186	8.50 bis 9.50
Tea-Room-Konditorei Zeller	92012		Montana : Pension Miremont . .	52231	9.— bis 11.—
Lenzerheide : Hotel Lenzerhorn ^x . .	42105	ab 12.50	Pension Primerose . .	52434	ab 9.—
Pension Hoenig . . .	42162	ab 10.—	Hotel-Pension Prima- vera ^x	52187	11.— bis 13.—
Posthotel Montana .	42160	10.—	Hotel-Pens. Clovelli ^x .	52189	10.— bis 11.50
			Pens. Chalet du Lac ^x .	52114	ab 9.50
			Clinique La Moubra ^x .	52284	16.50 bis 20.—
			Pension Jeanne d'Arc	52460	11.— bis 14.—

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Montreux :			Ober-Iberg :		
Hotel Beau-Rivage ^x	63293	ab 11.25	Hotel-Kurhaus		
Hotel Excelsior ^x	63305	ab 16.50	Holdener ^o	62161	ab 11.—
Hotel National ^x	62934	ab 14.50			
Hotel Parc-Lac an der			Pany ob Küblis :		
Seepromenade ^x	62388	Zimmer 4.— bis 4.50	Hotel-Kurhaus Pany ^x	54371	ab 10.50
			Pension Malutt	54293	ab 8.50
Montreux-Clarens :			Poschiavo :		
Hotel-Pension du			Hotel Weißes Kreuz	1	ab 11.—
Châtelard ^x	62449	9.— bis 10.50	Hotel Suisse ^o	3	ab 11.—
Montreux-Territet :			Rheineck (St. Gallen) :		
Hotel Regina ^x	62275	ab 11.50	Gasthaus Bahnhof	44285	7.— bis 8.—
Hotel Bonivard ^x	63358	Zimmer mit Privatbad ab 12.50			
Morschach :			Ringgenberg :		
Hotel Kurhaus			Hotel-Pens. Alpina ^o	1015	9.25 bis 10.—
Frohnalp ^o	20	10.— bis 12.50	Hotel Bären	1030	ab 9.—
Murten :			Hotel Seeburg	1028	10.— bis 12.—
Hotel Enge ^x	72269	10.— bis 10.50	Erholungsheim « Mon		
Restaurant Stadthaus ^x	72124	10.—	Repos »	1026	ab 9.—
Mürren :			Romanshorn :		
Hotel Bellevue ^x	4612	ab 12.50	Gasthaus Inseli	149	ab 9.—
Hotel Alpenruhe ^x	4574	ab 12.50	Seehotel Schweizer-		
Sporthotel Edelweiß ^x	4572	ab 12.50	haus ^o	506	10.— bis 12.50
Hotel Jungfrau ^x	4576	ab 12.50			
Näfels :			Rorschach :		
Gasthaus z. Schützen-			Hotel Anker ^x	42612	ab 12.50
hof	44137		Hotel Bahnhof ^x	42636	ab 10.—
Neßlau :			Hotel Krone ^x	42608	ab 10.—
Gasthaus und Ferien-			Saanen :		
heim Sonne ^o	73875	ab 8.—	Hotel Saanerhof ^x	94515	ab 10.— (neu renoviert)
Café und Konditorei			Saanenmöser :		
Schweizer	73950		Sporthotel u. Kurhaus	500	12.— bis 15.—
Oberägeri :			Saas-Fee :		
Knabeninstitut			Grand Hotel ^x	78108	13.50 bis 19.—
Dr. Pfister	45247	2—3000.— pro Jahr	Hotel-Pens. Alphubel ^x	78133	10.— bis 15.75
Kinderheim Erika	45235	ab 7.—	Hotel Dom ^o	78102	12.— bis 14.50
Kinderheim « Sonn-			Hôtel du Glacier ^o	78126/27	11.— bis 16.75
mätteli »	45221	ab 6.—	Hotel-Pens. Mischabel ^x	78118	9.30 bis 12.50
Oberhofen am			Hotel Saaserhof ^o	78129	11.— bis 14.—
Thunersee :			Pension Supersaxo ^x	78120	11.— bis 14.—
Hotel Bären ^x	59322	9.— bis 11.—	Pension Britannia	78125	ab 9.—
Hotel Kreuz ^x	59403	10.— bis 11.—	Sachseln :		
Hotel-Pens. « Ländte »	59166	8.50 bis 10.—	Hotel Kreuz ^x	86466	ab 10.—
Gasthof-Pension			Pension Felsenheim	86417	9.50 pauschal
Rebleuten	59308	ab 8.50	Samaden :		
Erholungsh. Schölßli	59217	9.50 bis 12.—	Golfhotel des Alpes ^x	(6)5262	ab 11.50

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Sargans :			Spiez :		
Hotel-Pension Piz Sol ^x	80145	ab 8.50	Hotel des Alpes		
Hotel Schwefelbad ^x	80214	ab 9.—	(Alpenhof)	56678	10.25 bis 11.75
Sarnen :			Strandhotel Belvédère ^x	56469	ab 12.—
Hotel zur Mühle . . .	86336	ab 9.50	Hotel Krone ^x	56524	ab 10.—
Sarnen-Wilen :			Hotel Lötschberg . . .	57639	ab 9.50
Hotel Wilerbad	86292	ab 9.50	Stäfa :		
Strandpension Wald-			Hotel Rößli	93 0401	Fische, Poulets
heim	86383	9.50 pauschal	Stans :		
Schaffhausen :			Hotel Engel ^x	67414	10.—
Kronenhalle, Hospiz .	54280	ab 8.50	Stansstad :		
Schlarigna-Celerina :			Hotel-Pension Schiff ^o .	67279	9.— bis 10.—
Kinderheim und hoch-			Hotel Schützenhaus ^o .	67355	10.— bis 12.—
alpine Schule			Hotel Winkelried ^x . .	67444	14.— bis 17.—
« Matthias »	334	10.— bis 12.—	Stein am Rhein :		
Kleine Scheidegg :			Hotel Rheinfels	86144	9.50 bis 10.—
Scheidegg Hotel ^x . . .	4516	15.— bis 17.—	St. Antönien ob Küblis:		
Schwanden :			Hotel-Pension Wald-		
Gasthof zum Linthhof			heimat	54268	ab 11.—
Gasthof Krone			St. Gallen :		
Schwenden (Diemtig-			Hotel Hirschen	25801	ab 13.—
tal) :			Thal (St. Gallen) :		
Pension Reber	86073	ab 9.—	Gasthaus Engel	44575	
Schwende-Weißbad			Thun :		
(Appenzell) :			Blaukreuzhof (alkohol-		
Gasthaus-Pension			frei)	22404	Zimmer ab 3.—
Alpenblick ^o	88173	ab 9.—	Hotel Beau Rivage ^x . .	22236	11.75 bis 14.—
Seelisberg :			Hotel Falken ^x	21928	11.75 bis 14.—
Hotel Löwen	269	9.50 bis 10.50	Hotel Bellevue ^x	22272	12.— bis 15.—
Hotel Waldhaus-Rütli	270	9.50 bis 10.50	Hotel Emmenthal ^o . . .	22306	10.— bis 12.—
Serneus :			Hotel Krone ^o	21010	10.— bis 12.—
Hotel-Pens.Mezzaselva	5171	9.— bis 11.—	Hotel Ochsen ^o	23125	10.— bis 12.—
Sigriswil :			Schloß-Hotel-Freien-		
Pension Ruch ^o	57032	9.50 bis 12.—	hof ^o	24672	11.50 bis 14.—
Pension Stettler	57221	9.— bis 10.50	Thusis :		
Sils-Maria :			Hotel z. weißen Kreuz ^x	55405	ab 11.25
Hotel-Pension Maria ^x .	4317	ab 11.50	Hotel Gemsli	55420	ab 10.—
Restaurant Engadiner-			Hotel Post u.Viamala ^x	55412	ab 11.50
stube	4281		Tiefencastel :		
Konditorei Schulzes			Hotel Albula ^x	2	Zimmer ab 3.50
Erben	4248	Zimmer mit	Tschierschen :		
Speicher :		Frühstück	Gasthaus Central	44136	9.50
Hotel Appenzellerhof .	97321	8.50 bis 9.50	Hotel-Pens. Edelweiß .	44103	ab 9.50
			Hotel-Pension Jäger . .	44105	ab 9.50
			Urnäsch :		
			Hotel Bahnhof ^x	58161	9.— bis 10.—

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Vevey :			Wengen :		
Hôtel de Famille . . .	51250	ab 7.—	Parkhotel	4377	ab 16.—
Pension Ryffel, Villa			Hotel Schöneegg ^o . . .	4406	ab 12.—
Claire	52230	ab 8.—	Hotel Schweizerhof ^x . .	4334	ab 10.75
Veytaux :			Hotel Silberhorn-		
Hôtel Bonivard . . .			Terminus ^x	4504	ab 13.50
Vitznau :			Hotel Breithorn ^x . . .	4340	ab 10.50
Pension Lauigrund ^x .	60047	ab 9.50	Hotel-Pens. Montana .	4336	ab 9.50
Pension Unterwylen .	60013	ab 8.—	Caféstube Central . . .	4381	
Confiserie-Tea-Room			Werdenberg-Buchs :		
Arnold	60026		Gasthaus und Pension		
Walzenhausen :			Waldhof ^o	88237	ab 8.—
Hotel Hirschen . . .	44521	ab 8.—	Wilderswil :		
Hotel-Pension zur			Hotel Bären ^x	185	10.— bis 12.—
frohen Aussicht . . .	44431	ab 8.—	Hotel Jungfrau ^x . . .	197	10.— bis 11.—
Hotel Rheinburg ^o . .	44513	ab 9.—	Wildhaus :		
Erholungsh. «Hebron»	44693	ab 7.50	Hotel Alpenblick ^x . . .	74220	9.50 bis 10.—
Hotel-Pension Linde .	44562	8.50	Hotel Hirschen ^x . . .	74291	9.50 bis 12.—
Privataltersheim «Da-			Pension Friedeck . . .	74190	9.— bis 10.50
heim»		5.—	Pension Erika ^x	74156	8.50 bis 9.50
Pension Waldheim . .			Pension Schönau . . .	74201	ab 8.50
Walzenhausen-Lachen:			Kurhaus Toggenburg ^x	74107	9.— bis 10.—
Pension Friedheim . .	44541	ab 7.50	Winterthur :		
Moos ob Walzen-			Hotel Krone	21933	11.50 bis 13.—
hausen :			Zermatt :		
Hotel-Pension «Sonne»	44683	ab 8.—	Hotel National-		
Weggis :			Terminus ^x	77161	13.50 bis 18.—
Hotel Alpenblick ^x . .	73251	11.75 bis 14.—	Restaurant National .		Das Lokal f. Feinschmecker
Hotel Bühlegg ^x . . .	73045	11.25 bis 13.50	Hotel-Pension Alpina ^x	77224	ab 11.50
Hotel Central am See .	73217	12.50 bis 14.—	Hotel-Pension Breit-		
Hotel Eden ^x	73029	ab 11.75	horn ^x	77267	11.— bis 13.—
Hotel Felsberg a. See ^o	73036	ab 9.75	Hotel Dom ^x	77223	11.— bis 14.—
Hotel Frohburg . . .	73025	9.75 bis 11.—	Hôtel du Gornergrat ^o .	77206	11.— bis 15.—
Hotel St. Gotthard ^x .	73005	10.50 bis 12.—	Sporthotel Graven ^x . .	77233	11.— bis 14.—
Hotel du Lac ^x	73051	ab 11.25	Hot. Matterhorn-Blick	77242	ab 11.25
Pension Lindengarten	73037	8.50 bis 9.50	Hotel Mischabel ^x . . .	77295	ab 11.—
Hotel National ^x . . .	73125	ab 10.—	Hotel-Pension Julen ^x .	77241	10.50 bis 14.50
Hotel Paradies ^x . . .	73233	11.25 bis 13.—	Zweisimmen :		
Hotel Post-Terminus ^x .	73151	13.— bis 15.—	Sporthotel Krone ^x . . .	91039	10.50 bis 14.—
Hotel Rigi ^x	73015	11.25 bis 13.—	Hotel Post ^x	91228	ab 9.50
Hotel Viktoria	73028	9.50 bis 10.—	Hotel Bären	91202	ab 9.—
Pension Zimmermann-			Hotel Gemse	91218	ab 9.—
Schürch	73002	ab 9.50	«Bergwald», Heim für		
Weinfelden :			Knaben	91043	
Hotel Traube	51513		Oberländer Schulheim		
Weißbad (Appenzell) :			f. Mädchen Blanken-		
Hotel Kurhaus ^x . . .	88161	11.— bis 13.50	burg	91019	7.50
			Zuoz :		
			Pension Alpina	67209	11.— bis 13.—